

Spielboden Dornbirn Veranstaltungshinweise DEZEMBER 2008

Dienstag, 02. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Film – Kinski - Jesus Christus Erlöser

Regie: Peter Geyer, Deutschland 2008, 84 Minuten, OF, digital

Unter ausschließlicher Verwendung von Bild- und Tonmaterial aus dem Archiv des Estate of Klaus Kinski.

Am 20. November 1971 möchte Klaus Kinski die „erregendste Geschichte der Menschheit“ erzählen – das Leben von Jesus Christus. Doch er kommt nicht dazu. Das Bühnenprogramm des skandalumwitterten Schauspielers wird durch Zwischenrufe unterbrochen – von einem Publikum, das sich keine Predigt anhören, sondern diskutieren will.

JESUS CHRISTUS ERLÖSER von Peter Geyer zeigt einen tumultartigen Abend gegenseitiger Beschimpfungen, das Ringen eines Schauspielers um seinen Text, ein Theater- Happening in einer autoritätskritischen Zeit und das grandiose Scheitern einer literarischen Weltverbesserungsmaßnahme.

Geyer vermittelt mithilfe aller verfügbaren Bild- und Tondokumente des Abends erstmals einen hautnahen Eindruck der Live-Situation und schafft damit das außergewöhnliche Zeugnis einer Zeit und eines Ausnahmekünstlers.

Mittwoch, 03. Dezember 2008, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 18,-/14,-
Aktionstheater Premiere – Heimat – Dramolette zum Schenkelklopfen

Junge Frauen, ein Autounfall, ein gesunder Mensch, ein Bergsteiger, ein menschenfreundlicher Mensch, junge türkische Autofahrer, ein Toter, der Weihnachtsmann, Flipper und Hakenkreuzplakate: „Heimat“: Dramolette zum Schenkelklopfen.

Regisseur Martin Gruber und sein aktionstheater ensemble nehmen sich in ihrer jüngsten Produktion dem Thema „Heimat“ an. Ausgangspunkt sind Dramolette von Thomas Bernhard („A Doda“ und „Maiandacht“). Zwischen Komödie und Tragödie schwankend, wird ein Querschnitt durch die Gesellschaft gezeichnet. Ob einfache Leute, Nachbarinnen, junge Frauen sie alle werden zu einem kurzen beispielhaften Reigen gebeten, um schlussendlich mit demontierten Fassaden entlarvt wieder entlassen zu werden und dann darf man sich wundern und grausen, wie furchtbar Menschen denken können und wie sehr man trotzdem darüber lacht.

In „A Doda“ scheint, wie der Name verspricht, der Tod eine wesentliche Rolle zu spielen. Zwei junge Frauen entdecken einen mit Packpapier zugedeckten Toten, die wildesten Spekulationen kreisen „mei Muatta hat allwei gsagt, a Mensch, der si umbringt, is a gefährlicher Mensch, aber dass weiss man erst, wann er sich umbracht hat. Dass er a gefährlicher Mensch gwesn is. Doch die Beiden mutig entschlossen, gehen der Sache auf den Grund: „denn dem Tod muss man ins Auge schauen...“. Gleichsam als Variation greift „Maiandacht“ ebenso diesen Topos auf. Wieder steht ein Toter im Zentrum ihrer Rede. Unter dem Motto „über einen Toten soll nichts schlechtes gesagt werden“, versuchen die 2 jungen Frauen sich der guten Seiten des toten Herrn Geißrathners zu erinnern „er hat mir Kalium gegen das Zucken in meiner rechten Hand empfohlen“ auch wenn es von der Sensationsgier getrieben, verlockend ist, die dunklen Geschäfte des Verstorbenen zu diskutieren. Dass gerade ein Türke, ein junger frecher, der viel zu schnell mit seinem Auto dahergekommen ist, in den Verkehrsunfall verwickelt war kann den jungen Frauen nur recht

sein: „Ob Türk oder Jugoslaw, san olle gleich, vergast gehörs, olle vergast“, denn schließlich „waren die die solchen Sprüch´ gwußt haben schon guat“.

Regie: Martin Gruber

Text: Thomas Bernhard (Dramolette „A Doda“, „Maiandacht“)

Musik: Stephan Sperlich

Bühnenbild: Abdul Sharif Baruwā

Dramaturgie: Martin Ojster

Regieassistent: Lukas Czech

Mit: Martina Ambach, Kirstin Schwab, Martin Ojster als Weihnachtsmann und Gäste

Mittwoch, 03. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-

Bollywood – Für immer wir - U ME AUR HUM

Regie: Ajay Devgan, Indien 2008, Spielfilm, 156 Minuten, OF m. dt.

Zwei Herzen auf ihrer Reise ins Ungewisse...

Ajay (Ajay Devgan) und Pia (Kajol) lernen sich auf einer Schiffsreise kennen. Für Ajay ist es Liebe auf den ersten Blick. Es kostet ihn eine durchzechte Nacht und etliche Salsa-Stunden, um Pias Herz zu erobern. Gemeinsam schwimmen sie auf den Wogen der Liebe – und die Kreuzfahrt endet im Hafen der Ehe. Doch in der Stunde ihres Glücks erhält Pia eine schreckliche Diagnose: Sie leidet an Alzheimer. Und ihre Liebe scheint mit dem Verlust der Erinnerungen verloren zu gehen.

Die Bollywood-Superstars Ajay Devgan und Kajol sind auch im wahren Leben ein Paar. Für sein Regiedebüt ersann Devgan ein bittersüßes und hoffnungsvolles Liebesdrama, das ganz tief unter die Haut geht.

Donnerstag, 04. Dezember 2008, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 18,-/14,-

Aktionstheater – Heimat – Dramolette zum Schenkelklopfen

Junge Frauen, ein Autounfall, ein gesunder Mensch, ein Bergsteiger, ein menschenfreundlicher Mensch, junge türkische Autofahrer, ein Toter, der Weihnachtsmann, Flipper und Hakenkreuzplakate: „Heimat“: Dramolette zum Schenkelklopfen.

Regisseur Martin Gruber und sein aktionstheater ensemble nehmen sich in ihrer jüngsten Produktion dem Thema „Heimat“ an. Ausgangspunkt sind Dramolette von Thomas Bernhard („A Doda“ und „Maiandacht“). Zwischen Komödie und Tragödie schwankend, wird ein Querschnitt durch die Gesellschaft gezeichnet. Ob einfache Leute, Nachbarinnen, junge Frauen sie alle werden zu einem kurzen beispielhaften Reigen gebeten, um schlussendlich mit demontierten Fassaden entlarvt wieder entlassen zu werden und dann darf man sich wundern und grausen, wie furchtbar Menschen denken können und wie sehr man trotzdem darüber lacht.

In „A Doda“ scheint, wie der Name verspricht, der Tod eine wesentliche Rolle zu spielen. Zwei junge Frauen entdecken einen mit Packpapier zugedeckten Toten, die wildesten Spekulationen kreisen „mei Muatta hat allwei gsagt, a Mensch, der si umbringt, is a gefährlicher Mensch, aber dass weiss man erst, wann er sich umbracht hat. Dass er a gefährlicher Mensch gwesn is. Doch die Beiden mutig entschlossen, gehen der Sache auf den Grund: „denn dem Tod muss man ins Auge schauen...“. Gleichsam als Variation greift „Maiandacht“ ebenso diesen Topos auf. Wieder steht ein Toter im Zentrum ihrer Rede. Unter dem Motto „über einen Toten soll nichts schlechtes gesagt werden“, versuchen die 2 jungen Frauen sich der guten Seiten des toten Herrn Geißrathners zu erinnern „er hat mir Kalium gegen das Zucken in meiner rechten Hand empfohlen“ auch wenn es von der

Sensationsgier getrieben, verlockend ist, die dunklen Geschäfte des Verstorbenen zu diskutieren. Dass gerade ein Türke, ein junger frecher, der viel zu schnell mit seinem Auto dahergekommen ist, in den Verkehrsunfall verwickelt war kann den jungen Frauen nur recht sein: „Ob Türk oder Jugoslaw, san olle gleich, vergast gehörns, olle vergast“, denn schließlich „waren die die solchen Sprüch´ gwußt haben schon guat“.

Regie: Martin Gruber

Text: Thomas Bernhard (Dramolette „A Doda“, „Maiandacht“)

Musik: Stephan Sperlich

Bühnenbild: Abdul Sharif Baruwa

Dramaturgie: Martin Ojster

Regieassistent: Lukas Czech

Mit: Martina Ambach, Kirstin Schwab, Martin Ojster als Weihnachtsmann und Gäste

Donnerstag, 04. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-

Bollywood – Das Spiel beginnt – DON

Regie: Farhan Akhtar, Indien 2006, Spielfilm, 179 Minuten, OF m. dt. UT, digital

Um die malaysische Drogenmafia zu zerschlagen, bringt der indische Geheimdienst einen Doppelgänger des skrupellosen Gang-Chefs DON ins Spiel. Der unbescholtene Vijay (Shah Rukh Khan) sieht Don zum verwechseln ähnlich und findet sich bald zwischen allen Fronten wieder. Denn sein Kontaktmann wurde ermordet und seine wahre Identität ausgelöscht. Mit der indischen Polizei und der Drogenmafia auf den Fersen rennt und kämpft er um sein Leben.

DON ist Adrenalinkino vom feinsten. Regisseur Farhan Akhtar entfacht ein furioses Action-Remake des gleichnamigen 70er Jahre Klassikers mit Superstar Shah Rukh Khan in einer Doppelrolle.

Freitag, 05. Dezember 2008, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 18,-/14,-

Aktionstheater – Heimat – Dramolette zum Schenkelklopfen

Junge Frauen, ein Autounfall, ein gesunder Mensch, ein Bergsteiger, ein menschenfreundlicher Mensch, junge türkische Autofahrer, ein Toter, der Weihnachtsmann, Flipper und Hakenkreuzplakate: „Heimat“: Dramolette zum Schenkelklopfen.

Regisseur Martin Gruber und sein aktionstheater ensemble nehmen sich in ihrer jüngsten Produktion dem Thema „Heimat“ an. Ausgangspunkt sind Dramolette von Thomas Bernhard („A Doda“ und „Maiandacht“). Zwischen Komödie und Tragödie schwankend, wird ein Querschnitt durch die Gesellschaft gezeichnet. Ob einfache Leute, Nachbarinnen, junge Frauen sie alle werden zu einem kurzen beispielhaften Reigen gebeten, um schlussendlich mit demontierten Fassaden entlarvt wieder entlassen zu werden und dann darf man sich wundern und grausen, wie furchtbar Menschen denken können und wie sehr man trotzdem darüber lacht.

In „A Doda“ scheint, wie der Name verspricht, der Tod eine wesentliche Rolle zu spielen. Zwei junge Frauen entdecken einen mit Packpapier zugedeckten Toten, die wildesten Spekulationen kreisen „mei Muatta hat allwei gsagt, a Mensch, der si umbringt, is a gefährlicher Mensch, aber dass weiss man erst, wann er sich umbracht hat. Dass er a gefährlicher Mensch gwesn is. Doch die Beiden mutig entschlossen, gehen der Sache auf den Grund: „denn dem Tod muss man ins Auge schauen...“. Gleichsam als Variation greift „Maiandacht“ ebenso diesen Topos auf. Wieder steht ein Toter im Zentrum ihrer Rede. Unter dem Motto „über einen Toten soll nichts schlechtes gesagt werden“, versuchen die 2 jungen

Frauen sich der guten Seiten des toten Herrn Geißrathners zu erinnern „er hat mir Kalium gegen das Zucken in meiner rechten Hand empfohlen“ auch wenn es von der Sensationsgier getrieben, verlockend ist, die dunklen Geschäfte des Verstorbenen zu diskutieren. Dass gerade ein Türke, ein junger frecher, der viel zu schnell mit seinem Auto dahergekommen ist, in den Verkehrsunfall verwickelt war kann den jungen Frauen nur recht sein: „Ob Türk oder Jugoslaw, san olle gleich, vergast gehörns, olle vergast“, denn schließlich „waren die die solchen Sprüch´ gwußt haben schon guat“.

Regie: Martin Gruber

Text: Thomas Bernhard (Dramolette „A Doda“, „Maiandacht“)

Musik: Stephan Sperlich

Bühnenbild: Abdul Sharif Baruwa

Dramaturgie: Martin Ojster

Regieassistent: Lukas Czech

Mit: Martina Ambach, Kirstin Schwab, Martin Ojster als Weihnachtsmann und Gäste

Freitag, 05. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-

Doku – Schwerpunkt Schweiz – Heimatklänge

Regie: Stefan Schwiertert, Schweiz/Deutschland 2007, 81 Minuten, OF, digital

Seit man sie Ende der 1930er Jahre für die Geistige Landesverteidigung einspannte stand die Schweizer Volksmusik, insbesondere das Juchzen und Jodeln, im Dienst von Traditionalismus und Tourismusindustrie. Mit dem Ausklingen des 20igsten Jahrhunderts haben aber einige, nicht selten aus der Ecke von Jazz und Klassik stammende Schweizer Stimm-Artisten diesen typisch alpenländischen, nonverbalen Gesang für sich neu entdeckt. Drei dieser avantgardistischen Gesangs-Künstler - den aus dem Appenzell stammenden Jodelvirtuosen Noldi Alder, die amerikanisch-schweizerische Performance-Artistin Erika Stucky sowie den für seinen einmaligen Obertongesang bekannten Vokalisten Christian Zehnder - hat Stefan Schwiertert zu den Protagonisten seines Dokumentarfilms gemacht. Schwiertert setzt mit «Heimatklänge» die 2003 in «Das Alphorn» aufgenommene Suche nach den Ursprüngen und Wurzeln der (traditionellen) Schweizer Musik(en) fort. In bunter Collage von Familienfilmen und Interviews werden die Biographien und beruflichen Werdegänge der Protagonisten beleuchtet. Virtuoso verflucht der Filmemacher diese Kurzporträts einerseits mit Konzert-Mitschnitten andererseits mit eindrücklichen Aufnahmen schweizerischer (Berg-) Landschaften (Kamera: Pio Corradi, Ueli Nüesch). So vermittelt «Heimatklänge» nicht nur einen mitreißenden klanglichen Eindruck dieser neuen alten Schweizer Musik(en), sondern wird auch zur bunten Reise in die zum Teil urigen, zum Teil aber auch sehr urbanen Welten, in welchen diese sich höchst lebendig weiterentwickelt. (Irene Genhart, www.independent-pictures.ch)

Samstag, 06. Dezember 2008, Großer Saal, 15.00 Uhr, Eintritt 5,-

Kinder – Ich glaub' mich küßt ein Schwein

Fartheater: Schauspiel-Figurentheater ab 4 Jahren

Ihr werdet eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen dem Schwein Bella Rosa und Königin Josephina Durcheinander der Letzen erleben. Während Josephina etwas exzentrisch in einer Traumwelt lebt, in der sprechende Socken und tanzende Möhren nichts außergewöhnliches sind, steht Bella mit allen vier Haxen im bestens organisierten Leben. Eines Tages kommt es zwischen den beiden zum großen Streit. Finden sie wieder zueinander? „Ich nehm dich wie du bist.“ Das ist die Erkenntnis, die zwei Freundinnen nach einem großen Streit gewinnen.

Schauspiel / Figurenspiel: Veronika Degler

Samstag, 06. Dezember 2008, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 18,-/14,-
Aktionstheater – Heimat – Dramolette zum Schenkelklopfen

Junge Frauen, ein Autounfall, ein gesunder Mensch, ein Bergsteiger, ein menschenfreundlicher Mensch, junge türkische Autofahrer, ein Toter, der Weihnachtsmann, Flipper und Hakenkreuzplakate: „Heimat“: Dramolette zum Schenkelklopfen.

Regisseur Martin Gruber und sein aktionstheater ensemble nehmen sich in ihrer jüngsten Produktion dem Thema „Heimat“ an. Ausgangspunkt sind Dramolette von Thomas Bernhard („A Doda“ und „Maiandacht“). Zwischen Komödie und Tragödie schwankend, wird ein Querschnitt durch die Gesellschaft gezeichnet. Ob einfache Leute, Nachbarinnen, junge Frauen sie alle werden zu einem kurzen beispielhaften Reigen gebeten, um schlussendlich mit demontierten Fassaden entlarvt wieder entlassen zu werden und dann darf man sich wundern und grausen, wie furchtbar Menschen denken können und wie sehr man trotzdem darüber lacht.

In „A Doda“ scheint, wie der Name verspricht, der Tod eine wesentliche Rolle zu spielen. Zwei junge Frauen entdecken einen mit Packpapier zugedeckten Toten, die wildesten Spekulationen kreisen „mei Muatta hat allwei gsagt, a Mensch, der si umbringt, is a gefährlicher Mensch, aber dass weiss man erst, wann er sich umbracht hat. Dass er a gefährlicher Mensch gwesn is. Doch die Beiden mutig entschlossen, gehen der Sache auf den Grund: „denn dem Tod muss man ins Auge schauen...“. Gleichsam als Variation greift „Maiandacht“ ebenso diesen Topos auf. Wieder steht ein Toter im Zentrum ihrer Rede. Unter dem Motto „über einen Toten soll nichts schlechtes gesagt werden“, versuchen die 2 jungen Frauen sich der guten Seiten des toten Herrn Geißrathners zu erinnern „er hat mir Kalium gegen das Zucken in meiner rechten Hand empfohlen“ auch wenn es von der Sensationsgier getrieben, verlockend ist, die dunklen Geschäfte des Verstorbenen zu diskutieren. Dass gerade ein Türke, ein junger frecher, der viel zu schnell mit seinem Auto dahergekommen ist, in den Verkehrsunfall verwickelt war kann den jungen Frauen nur recht sein: „Ob Türk oder Jugoslaw, san olle gleich, vergast gehörns, olle vergast“, denn schließlich „waren die die solchen Sprüch´ gwußt haben schon guat“.

Regie: Martin Gruber

Text: Thomas Bernhard (Dramolette „A Doda“, „Maiandacht“)

Musik: Stephan Sperlich

Bühnenbild: Abdul Sharif Baruwa

Dramaturgie: Martin Ojster

Regieassistent: Lukas Czech

Mit: Martina Ambach, Kirstin Schwab, Martin Ojster als Weihnachtsmann und Gäste

Samstag, 06. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Bollywood – „Für immer wir“ - U ME AUR HUM

Regie: Ajay Devgan, Indien 2008, Spielfilm, 156 Minuten, OF m. dt. UT

Zwei Herzen auf ihrer Reise ins Ungewisse...

Ajay (Ajay Devgan) und Pia (Kajol) lernen sich auf einer Schiffsreise kennen. Für Ajay ist es Liebe auf den ersten Blick. Es kostet ihn eine durchzechte Nacht und etliche Salsa-Stunden, um Pias Herz zu erobern. Gemeinsam schwimmen sie auf den Wogen der Liebe – und die Kreuzfahrt endet im Hafen der Ehe. Doch in der Stunde ihres Glücks erhält Pia eine schreckliche Diagnose: Sie leidet an Alzheimer. Und ihre Liebe scheint mit dem Verlust der Erinnerungen verloren zu gehen.

Die Bollywood-Superstars Ajay Devgan und Kajol sind auch im wahren Leben ein Paar. Für sein Regiedebüt ersann Devgan ein bittersüßes und hoffnungsvolles Liebesdrama, das ganz tief unter die Haut geht.

Dienstag, 09. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Doku – Schwerpunkt Schweiz – Heimatklänge

Regie: Stefan Schwiertert, Schweiz/Deutschland 2007, 81 Minuten, OF, digital
 Seit man sie Ende der 1930er Jahre für die Geistige Landesverteidigung einspannte stand die Schweizer Volksmusik, insbesondere das Juchzen und Jodeln, im Dienst von Traditionalismus und Tourismusindustrie. Mit dem Ausklingen des 20igsten Jahrhunderts haben aber einige, nicht selten aus der Ecke von Jazz und Klassik stammende Schweizer Stimm-Artisten diesen typisch alpenländischen, nonverbalen Gesang für sich neu entdeckt. Drei dieser avantgardistischen Gesangs-Künstler - den aus dem Appenzell stammenden Jodelvirtuosen Noldi Alder, die amerikanisch-schweizerische Performance-Artistin Erika Stucky sowie den für seinen einmaligen Obertongesang bekannten Vokalisten Christian Zehnder - hat Stefan Schwiertert zu den Protagonisten seines Dokumentarfilms gemacht. Schwiertert setzt mit «Heimatklänge» die 2003 in «Das Alphorn» aufgenommene Suche nach den Ursprüngen und Wurzeln der (traditionellen) Schweizer Musik(en) fort. In bunter Collage von Familienfilmen und Interviews werden die Biographien und beruflichen Werdegänge der Protagonisten beleuchtet. Virtuoso verflucht der Filmemacher diese Kurzporträts einerseits mit Konzert-Mitschnitten andererseits mit eindrücklichen Aufnahmen schweizerischer (Berg-) Landschaften (Kamera: Pio Corradi, Ueli Nüesch). So vermittelt «Heimatklänge» nicht nur einen mitreißenden klanglichen Eindruck dieser neuen alten Schweizer Musik(en), sondern wird auch zur bunten Reise in die zum Teil uralten, zum Teil aber auch sehr urbanen Welten, in welchen diese sich höchst lebendig weiterentwickelt. (Irene Genhart, www.independent-pictures.ch)

Mittwoch, 10. Dezember 2008, Kantine, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-
Lesung – Alfare und Konzert – Mose

Stephan Alfare, *Meilengewinner*

Roman, 318 Seiten

ISBN: 978-3-902373-35-9

€ 21.30 [D], € 21.90 [A], sfr 37.70

Von einem Vagabundenleben im südlichen Europa erzählt Stephan Alfares Roman *Meilengewinner*, von der Arbeit in den Obstplantagen, den Tagen und Nächten in den Hafencafés, Höhlen oder verlassenen Baracken; von rauen Sitten und herzlichen Bekanntschaften.

Stephan Alfares Romanheld sucht die Freiheit und das Abenteuer. Ohne ein konkretes Ziel bricht der junge Österreicher nach Süden auf, reist per Zug und Schiff, mit wenig Gepäck, dafür meist einem Vorrat an Bier, Pot und Cognacverschnitt.

An der Südküste Kretas teilt er sich das Zimmer mit Casey Crab, einem Herumtreiber aus England, und der reizenden Gianna Maria, die sie in einer Diskothek aufgegebelt haben. Mit Gelegenheitsjobs in den Olivenhainen und Orangenplantagen verdient er ausreichend Geld, um sich die Zeit in Bars und Cafés mit Müßiggängern aus aller Welt zu vertreiben. Es sind die zufälligen Begegnungen, die ihn kreuz und quer durch die südliche Hälfte des Kontinents navigieren. Die Straßen sind meist schmutzig; sie führen ihn von Griechenlands Küsten über die Alpen und zurück, in die Türkei und nach Frankreich.

Zärtlich und wie beiläufig wird von den Merkwürdigkeiten der Menschen und Landstriche erzählt, von der Heiterkeit, Ruhe- und Trostlosigkeit der Aussteiger und Wanderarbeiter.

Stephan Alfare,

geb. 1966 in Bregenz/Vorarlberg, 1987-1990 Reisen nach Ex-Jugoslawien, Griechenland, Italien, Frankreich und die Türkei, von 1990-1996 Sargträger in Wien, lebt heute ebendort als freier Schriftsteller. Zuletzt erschienen: *Das Schafferhaus*, Luftschacht, 2006

Donnerstag, 11. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Film – Kinski – Jesus Christus Erlöser

Regie: Peter Geyer, Deutschland 2008, 84 Minuten, OF, digital

Unter ausschließlicher Verwendung von Bild- und Tonmaterial aus dem Archiv des Estate of Klaus Kinski.

Am 20. November 1971 möchte Klaus Kinski die „erregendste Geschichte der Menschheit“ erzählen – das Leben von Jesus Christus. Doch er kommt nicht dazu. Das Bühnenprogramm des skandalumwitterten Schauspielers wird durch Zwischenrufe unterbrochen – von einem Publikum, das sich keine Predigt anhören, sondern diskutieren will.

JESUS CHRISTUS ERLÖSER von Peter Geyer zeigt einen tumultartigen Abend gegenseitiger Beschimpfungen, das Ringen eines Schauspielers um seinen Text, ein Theater- Happening in einer autoritätskritischen Zeit und das grandiose Scheitern einer literarischen Weltverbesserungsmaßnahme.

Geyer vermittelt mithilfe aller verfügbaren Bild- und Tondokumente des Abends erstmals einen hautnahen Eindruck der Live-Situation und schafft damit das außergewöhnliche Zeugnis einer Zeit und eines Ausnahmekünstlers.

Freitag, 12. Dezember 2008, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt 23,-/18,-
Konzert – Anne Clark

Anne Clark wird gern als das weibliche Gegenstück zu Künstlern wie Nick Cave, John Cale von Velvet Underground oder Tom Waits bezeichnet. Vor allem aber ist sie eine einzigartige Künstlerin, die sich seit über zwei Jahrzehnten erfolgreich in der internationalen Musikszene etabliert hat. Was das Geheimnis von Anne Clark ist? Sie verbindet Romantik und Atmosphäre auf ihre unnachahmliche Art mit traumhaften wie tanzbaren Klängen und lotet in bewegenden Worten dabei immer auch die Tiefen menschlicher Abgründe aus.

In den 80ern ist Anne Clark durch coole elektronische Sounds bekannt geworden, die sie sowohl mit intimen und persönlichen als auch allgemein gültigen Texten kombinierte. Nebenbei experimentierte die britische Künstlerin aber immer auch mit Akustik-Instrumenten wie Cello, Violine und Klavier. Die Reichweite dieser extremen Mixtur hört man unter anderem in richtungsweisenden Hits wie "Sleeper In Metropolis" und "Our Darkness" von den Alben CHANGING PLACES (1983) und JOINED UP WRITING (1984) oder bei ihren Experimenten mit der Poesie von Friedrich Ruckert und Rainer Maria Rilke auf THE LAW IS AN ANAGRAM OF WEALTH (1993) und JUST AFTER SUNSET (1997).

Im September 2008 veröffentlicht Anne Clark nun mit THE SMALLEST ACTS OF KINDNESS ihr erstes Album mit neuem Original-Material seit über zehn Jahren. Auf diesem lange erwarteten Werk offenbart die Ausnahmekünstlerin ihre Vision einer ultimativen Fusion von elektronischer Musik und akustischen Elementen. Dazu machte sie die Energie ihrer derzeitigen Live-Band dem Leipziger Electronic Noise Produzenten Xabec zugänglich und bannte die spannungsgeladenen Synergien auf einem ebenso modernen wie zeitlosen Longplayer. Ohne Kompromisse, aber offen für kreative und emotionale Denkansätze konfrontiert das neue Material den Zuhörer in einer Zeit des Konformzwangs mit einer wahrhaft respekteinflößenden Eigenständigkeit. Für viele Hörer wird die Platte sicherlich das Album des Jahres werden.

THE SMALLEST ACTS OF KINDNESS enthält Lieder, die Anne seit Jahren live spielt, zu deren Umsetzung im Studio sie bisher aber nie gekommen ist. Das Album offenbart jedoch auch neue Stücke, die nie zuvor an die Öffentlichkeit gekommen sind. Vom atmosphärischen "As Soon As I Get Home" bis zum aufwühlenden, von elektronischen Beats getriebenen "Prayer Before Birth" führt Anne Clark Einflüsse ihrer gesamten Karriere auf, während sie immer neue Wege geht, die alte wie neue Fans begeistern werden. So bietet das Album jede Menge Song- und Klangperlen, auf die es sich wirklich zu warten gelohnt hat. Die Single „Full Moon“ ist Elektro in Reinform und wird Schneisen in die Tanzflächen der Nation fräsen.

Inhaltlich beschäftigt sich die Britin auf Auf THE SMALLEST ACTS OF KINDNESS mit organisierter Religion – "The Politicising Of Spirituality" –, den eskalierenden Krisen rund um Öl und Grundnahrungsmittel und den weltweiten Vergewaltigungen von Rechten und Ressourcen. Aber sie verliert dabei nicht die rauen und komplexen menschlichen Gefühle aus den Augen und auch nicht das dringenden Bedürfnis nach Hoffnung.

Samstag, 13. Dezember 2008, Großer Saal, 15.00 Uhr, Eintritt 5,-
Kinder – Gaul's Kinderlieder – Der klingende Adventkalender

wie Nagobert der Hase auf Weihnachten wartete

Kindermitmachadventkonzert ab 4 Jahren

Der Advent beginnt und die Adventkalender werden ab heute geöffnet. Wir haben für euch einen ganz besonderen Adventkalender bestellt. Einer der klingt und einer wo ihr mit Nagobert dem weißen Hasen, 24 Stationen bis zum Weihnachtstag mit erleben könnt! Gaul, Rolf und Toni werden euch und Nagobert musikalisch durch den Advent begleiten und zum krönenden Abschluss wird Nagobert für euch einen weißen Weihnachtsliederbaum geschmückt haben. Mitsingen und Mitklatschen für groß und klein – dazu laden wir euch alle ein!

Gesang und Musik: Ulrich Gabriel, Rolf Aberer, Toni Heidegger

Samstag, 13. Dezember 2008, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt 20,-/16,-
Jazz& – CD Präsentation – Kilimandscharo

Hervé Samb (guitar), Lorenz Raab (trumpet), Peter Madsen (keyboard), Michael Mondesir (bass), Alfred Vogel (drums), Kofie Quarshie (percussion, vocals) – Am Spielboden schlug 2004 die Geburtsstunde der „Kilimandscharo Dub & Riddim Society“, als der in Bezaub lebende Schlagzeuger Alfred Vogel den im Senegal geborenen und in Paris lebenden Gitarristen Hervé Samb in der Band von David Murray spielen hörte und somit das fehlende Bindeglied für sein neues Projekt gefunden hatte. Jazz, Funk und Soul aus Amerika, Percussion und Spirit aus Afrika, House und Drum'n'Bass aus Europa – das sind nach wie vor die wesentlichen Zutaten, die das brodelnde Sound-Süppchen der KDR-Society so schmackhaft machen. Und dass wohltuend in die Beine fahren kann, was auch den Ohren wohl tut, das haben die sechs gleichermaßen virtuosen wie kreativen Herren längst eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wunderbare Melodien, mitreißende Grooves, trancige Rhythmen, die wunderbare Kombination verschiedenartigster musikalischer Einflüsse zu einem stimmigen Ganzen und die hemmungslose Spielfreude aller Akteure machen die Konzerte der KDR-Society zu einem eindrucksvollen Live-Erlebnis. Nichtsdestotrotz darf man aber auch auf die mittlerweile dritte CD dieser an der Schnittstelle dreier Kontinente und vieler Stile angesiedelten Band gespannt sein, die an diesem Abend präsentiert wird.

Samstag, 13. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Bollywood – Das Spiel beginnt – DON

Regie: Farhan Akhtar, Indien 2006, Spielfilm, 179 Minuten, OF m. dt. UT, digital

Um die malaysische Drogenmafia zu zerschlagen, bringt der indische Geheimdienst einen Doppelgänger des skrupellosen Gang-Chefs DON ins Spiel. Der unbescholtene Vijay (Shah Rukh Khan) sieht Don zum Verwechseln ähnlich und findet sich bald zwischen allen Fronten wieder. Denn sein Kontaktmann wurde ermordet und seine wahre Identität ausgelöscht. Mit der indischen Polizei und der Drogenmafia auf den Fersen rennt und kämpft er um sein Leben.

DON ist Adrenalinkino vom feinsten. Regisseur Farhan Akhtar entfacht ein furioses Action-Remake des gleichnamigen 70er Jahre Klassikers mit Superstar Shah Rukh Khan in einer Doppelrolle.

Sonntag, 14. Dezember 2008, Großer Saal, 10.30 Uhr, Eintritt: 16,-/7,-
Konzertmatinee – Sanat'in dil'i –Kunst als Sprache

„Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt“. Was Joseph Haydn einst behauptete, ist auch für uns heute noch ein schöner Gedanke: Musik als Sprache, in die sich jeder einhören kann, egal woher er kommt, und wohin er geht.

Im heurigen „Jahr des interkulturellen Dialogs“ haben sich das Ensemble Sonus Brass und der Komponist Murat Üstün zu einer ganz besonderen Reise aufgemacht, zu einer Reise in die pulsierende Metropole Istanbul. Sie wollten hören und erleben, wie Musik dort klingen kann, was die Unterschiede sind und die Gemeinsamkeiten. Ein einwöchiger Besuch in der Großstadt am Bosphorus im September führte zu faszinierenden, interessanten und herzlichen Begegnungen. Am Istanbuler Konservatorium trafen sich die BesucherInnen aus dem Ländle mit türkischen StudentInnen und Lehrenden, gaben einen Workshop sowie gemeinsame Konzerte, studierten, diskutierten, feierten miteinander, tauschten musikalische Erfahrungen aus, wurden eingeladen und bekocht, schlossen Freundschaften, genossen große Gastfreundschaft. Kurz: Man lernte einander kennen und mögen, und die Freude an der Musik diente als eine Brücke.

Für das Projekt Sanat'in dil'i –Kunst als Sprache haben Sonus Brass, Murat Üstün und die Bludenzener Kultur nun 9 junge, besonders talentierte türkische Musiker zum Gegenbesuch nach Bludenz eingeladen und mit ihnen ein gemeinsames Konzertprogramm vorbereitet. Dabei werden die Künstlerinnen aus beiden Ländern nicht nur zusammen spielen sondern auch sehr persönlich von ihren Begegnungen und Erlebnissen erzählen. Ein Treffen von Menschen aus Ost und West, die die Musik zueinander gebracht hat.

Dienstag, 16. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Bollywood – Ein Stern auf Erden - TAARE ZAMEEN PAR

Regie: Aamir Khan, Indien 2007, Spielfilm, 156 Minuten, OF m. dt. UT, digital

Ishaan ist anders. Seine Welt ist bunt und voller kleiner Wunder. Denn der Achtjährige nimmt Dinge wahr, für die andere kein Auge haben. Doch seine Eltern und Lehrer halten ihn für zurückgeblieben und schwer erziehbar. Ein strenges Internat soll das ändern. Nur Vertretungslehrer Ram Shankar (Aamir Khan) versteht den eingeschüchterten und setzt alles daran, Ishaan (Darshell Safary) die Freude am Leben zurückzugeben.

In seinem Regiedebüt stellt sich Superstar Aamir Khan sensibel und zurückhaltend auf die Seite der Kinder und wirbt für Individualität statt Konformismus. Ein außergewöhnlich bewegender Familienfilm für alle, die schon fast vergessen haben, was es bedeutet Kind zu sein.

"Egreifend von Anfang bis Ende" BBC

Mittwoch, 17. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Bollywood – „Für immer wir“ - U ME AUR HUM

Regie: Ajay Devgan, Indien 2008, Spielfilm, 156 Minuten, OF m. dt.

Zwei Herzen auf ihrer Reise ins Ungewisse...

Ajay (Ajay Devgan) und Pia (Kajol) lernen sich auf einer Schiffsreise kennen. Für Ajay ist es Liebe auf den ersten Blick. Es kostet ihn eine durchzechte Nacht und etliche Salsa-Stunden, um Pias Herz zu erobern. Gemeinsam schwimmen sie auf den Wogen der Liebe – und die Kreuzfahrt endet im Hafen der Ehe. Doch in der Stunde ihres Glücks erhält Pia eine schreckliche Diagnose: Sie leidet an Alzheimer. Und ihre Liebe scheint mit dem Verlust der Erinnerungen verloren zu gehen.

Die Bollywood-Superstars Ajay Devgan und Kajol sind auch im wahren Leben ein Paar. Für sein Regiedebüt ersann Devgan ein bittersüßes und hoffnungsvolles Liebesdrama, das ganz tief unter die Haut geht.

Mittwoch, 17. Dezember 2008, Kantine, 20.00 Uhr, Eintritt 10,-
Rock for Kids – Charity mit Golden Reef

Eine Veranstaltung von Schülern der Bezauer Wirtschaftsschule

Ein Charity Konzert zu Weihnachten mit Golden Reef für das Vorarlberger Kinderdorf. Das Vorarlberger Kinderdorf Kronhalde plant, die renovierungsbedürftigen Kinderzimmer zu erneuern. Diesbezüglich wird ein Startkapital benötigt. Drei Mädels der HAK Bezau haben es sich mit Golden Reef zum Ziel gemacht, einen Anteil davon beizusteuern. Golden Reef, ausgezeichnet als beste Band Vorarlbergs, besteht aus 4 jungen Männern, deren selbst komponierte Songs Erfahrungen aus dem eigenen Leben widerspiegeln. Wer auf britischem Rockflair gemixt mit einem Ansatz von amerikanischem Blues bzw. Folk steht, wird Golden Reef lieben.

Donnerstag, 18. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-
Bollywood – Das Spiel beginnt – DON

Regie: Farhan Akhtar, Indien 2006, Spielfilm, 179 Minuten, OF m. dt. UT, digital

Um die malaysische Drogenmafia zu zerschlagen, bringt der indische Geheimdienst einen Doppelgänger des skrupellosen Gang-Chefs DON ins Spiel. Der unbescholtene Vijay (Shah Rukh Khan) sieht Don zum verwechseln ähnlich und findet sich bald zwischen allen Fronten wieder. Denn sein Kontaktmann wurde ermordet und seine wahre Identität ausgelöscht. Mit der indischen Polizei und der Drogenmafia auf den Fersen rennt und kämpft er um sein Leben.

DON ist Adrenalinkino vom feinsten. Regisseur Farhan Akhtar entfacht ein furioses Action-Remake des gleichnamigen 70er Jahre Klassikers mit Superstar Shah Rukh Khan in einer Doppelrolle.

Freitag, 19. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-
Bollywood – Ein Stern auf Erden - TAARE ZAMEEN PAR

Regie: Aamir Khan, Indien 2007, Spielfilm, 156 Minuten, OF m. dt. UT, digital

Ishaan ist anders. Seine Welt ist bunt und voller kleiner Wunder. Denn der Achtjährige nimmt Dinge wahr, für die andere kein Auge haben. Doch seine Eltern und Lehrer halten ihn für zurückgeblieben und schwer erziehbar. Ein strenges Internat soll das ändern. Nur Vertretungslehrer Ram Shankar (Aamir Khan) versteht den eingeschüchterten und setzt alles daran, Ishaan (Darshell Safary) die Freude am Leben zurückzugeben.

In seinem Regiedebüt stellt sich Superstar Aamir Khan sensibel und zurückhaltend auf die Seite der Kinder und wirbt für Individualität statt Konformismus. Ein außergewöhnlich bewegender Familienfilm für alle, die schon fast vergessen haben, was es bedeutet Kind zu sein.

Samstag, 20. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Film – Kinski - Jesus Christus Erlöser

Regie: Peter Geyer, Deutschland 2008, 84 Minuten, OF, digital

Unter ausschließlicher Verwendung von Bild- und Tonmaterial aus dem Archiv des Estate of Klaus Kinski.

Am 20. November 1971 möchte Klaus Kinski die „erregendste Geschichte der Menschheit“ erzählen – das Leben von Jesus Christus. Doch er kommt nicht dazu. Das Bühnenprogramm des skandalumwitterten Schauspielers wird durch Zwischenrufe unterbrochen – von einem Publikum, das sich keine Predigt anhören, sondern diskutieren will.

JESUS CHRISTUS ERLÖSER von Peter Geyer zeigt einen tumultartigen Abend gegenseitiger Beschimpfungen, das Ringen eines Schauspielers um seinen Text, ein Theater- Happening in einer autoritätskritischen Zeit und das grandiose Scheitern einer literarischen Weltverbesserungsmaßnahme.

Geyer vermittelt mithilfe aller verfügbaren Bild- und Tondokumente des Abends erstmals einen hautnahen Eindruck der Live-Situation und schafft damit das außergewöhnliche Zeugnis einer Zeit und eines Ausnahmekünstlers.

Dienstag, 23. Dezember 2008, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt 7,-/4,-
Doku – Schwerpunkt Schweiz – Heimatklänge

Regie: Stefan Schwierert, Schweiz/Deutschland 2007, 81 Minuten, OF, digital
Seit man sie Ende der 1930er Jahre für die Geistige Landesverteidigung einspannte stand die Schweizer Volksmusik, insbesondere das Juchzen und Jodeln, im Dienst von Traditionalismus und Tourismusindustrie. Mit dem Ausklingen des 20igsten Jahrhunderts haben aber einige, nicht selten aus der Ecke von Jazz und Klassik stammende Schweizer Stimm-Artisten diesen typisch alpenländischen, nonverbalen Gesang für sich neu entdeckt. Drei dieser avantgardistischen Gesangs-Künstler - den aus dem Appenzell stammenden Jodelvirtuosen Noldi Alder, die amerikanisch-schweizerische Performance-Artistin Erika Stucky sowie den für seinen einmaligen Obertongesang bekannten Vokalistin Christian Zehnder - hat Stefan Schwierert zu den Protagonisten seines Dokumentarfilms gemacht. Schwierert setzt mit «Heimatklänge» die 2003 in «Das Alphorn» aufgenommene Suche nach den Ursprüngen und Wurzeln der (traditionellen) Schweizer Musik(en) fort. In bunter Collage von Familienfilmen und Interviews werden die Biographien und beruflichen Werdegänge der Protagonisten beleuchtet. Virtuos verflucht der Filmemacher diese Kurzporträts einerseits mit Konzert-Mitschnitten andererseits mit eindrücklichen Aufnahmen schweizerischer (Berg-) Landschaften (Kamera: Pio Corradi, Ueli Nüesch). So vermittelt «Heimatklänge» nicht nur einen mitreißenden klanglichen Eindruck dieser neuen alten Schweizer Musik(en), sondern

wird auch zur bunten Reise in die zum Teil urigen, zum Teil aber auch sehr urbanen Welten, in welchen diese sich höchst lebendig weiterentwickelt. (Irene Genhart, www.independent-pictures.ch)

Mittwoch, 24. Dezember 2008, Großer Saal 14.00 und 15.30 Uhr, Eintritt 5,-
Kinder X-Mas – Spielboden Kasperletheater

Damit den Kindern das Warten auf das Christkind nicht zu lang wird, feiert das Spielboden-Kasperle bereits am Nachmittag Weihnachten. Und da das Kasperle ein recht geselliger Kerl ist und nicht gerne alleine feiert, hat er auch einige seiner Freunde eingeladen. Ihr werdet sicher überrascht sein, wenn ihr seht, wer alles auf dem Weihnachtsfest auftaucht. Das Kasperle feiert auf jeden Fall ein spannendes und lustiges Weihnachtsfest. So viel kann schon verraten werden.

Samstag, 27. Dezember 2008, Großer Saal 14.30, Eintritt 5,-
X-Mas Kinderfilm – Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Ein schwedisches Weihnachtsmärchen ab 5 Jahren

Stockholm im Advent. Die kleine Ina begleitet ihre Mutter mit ihrem geliebten Teddybären NooNoo bei den vorweihnachtlichen Besorgungen in der Stadt. In einer überfüllten U-Bahn-Station passiert es: Ina verliert NooNoo! Sie ist ganz verzweifelt und will den Teddy unbedingt zurück haben. Dieser befindet sich aber bereits auf einer aufregenden Abenteuerreise quer durch Schweden. Bevor er schließlich im Schaufenster eines Trödel Ladens landet, führt ihn sein Weg in einen Postsack, einen Schneesturm, einen Müllwagen und in einen TV-Sender. Wie soll der Teddy da jemals nach Hause finden? Da kann sicherlich nur noch ein Weihnachtswunder helfen, oder der große Bruder Jacob . . .

Schweden 1999, 58 Min, Regie: Asa Sjöström, Buch: A. Sjöström u. M. Marten-Bias
Wahlgren, Musik: Ale Möller

Samstag, 27. Dezember 2008, Großer Saal 20.30, Eintritt 20,-/16,-
X-Mas Jazz& – Erika Stucky's Bubbles & Bangs

Erika Stucky (vocals, accordion, film), Jon Sass (tuba), Lucas Niggli (drums, percussion) – Nach den äußerst erfolgreichen „Suicidal Yodels“ präsentiert ‚La Stucky‘ nun ihr neuestes Programm, ein musikalisches Tagebuch der letzten 20 Jahre. Da sind Songs dabei, die sie zufällig in Taxis, Hotelbars oder Flughäfen hörte - von Sinatra über die Stones bis zu Eminem - und natürlich ihre absurd-witzigen und berührenden Eigenkompositionen. Mittlerweile ist die in San Francisco geborene und im Oberwallis lebende Erika Stucky mit ihren schrägen Performances Kult geworden. Sie mischt Avantgarde-Jazz, Pop und Jodler genauso unverfroren wie amerikanischen Slang mit Schwyzerdütsch, oder bissige Anmerkungen zum alltäglichen Wahnsinn mit absurden Videosequenzen. Kongeniale Begleiter sind dabei der wendige Tuba-Spieler Jon Sass mit seinen fetten Basslinien und der einfallsreiche Drummer/Perkussionist Lucas Niggli, denn das neue Projekt soll „noch mehr groovy“ sein als die früheren, meint Stucky. Na, wenn das kein Versprechen ist!

Samstag, 27. Dezember 2008, Kinosaal 20.30, Eintritt 7,-/4,-
Bollywood – „Für immer wir“ - U ME AUR HUM

Regie: Ajay Devgan, Indien 2008, Spielfilm, 156 Minuten, OF m. dt.

Zwei Herzen auf ihrer Reise ins Ungewisse...

Ajay (Ajay Devgan) und Pia (Kajol) lernen sich auf einer Schiffsreise kennen. Für Ajay ist es Liebe auf den ersten Blick. Es kostet ihn eine durchzechte Nacht und etliche Salsa-Stunden, um Pias Herz zu erobern. Gemeinsam schwimmen sie auf den Wogen der Liebe – und die Kreuzfahrt endet im Hafen der Ehe. Doch in der Stunde ihres Glücks erhält Pia eine schreckliche Diagnose: Sie leidet an Alzheimer. Und ihre Liebe scheint mit dem Verlust der Erinnerungen verloren zu gehen.

Die Bollywood-Superstars Ajay Devgan und Kajol sind auch im wahren Leben ein Paar. Für sein Regiedebüt ersann Devgan ein bittersüßes und hoffnungsvolles Liebesdrama, das ganz tief unter die Haut geht.

Sonntag, 28. Dezember 2008, Großer Saal 14.30 Uhr, Eintritt 5,-
X-Mas Kinder – Theater Wagabunt – Krscht

Schauspieltheater für Kinder ab 5 Jahren

Das ist die dritte Episode aus der Freundschaft des etwas schrulligen Erfinders Leo und dem stummen Mädchen Margerita. Die beiden finden sich nach einer Notlandung mit ihrem Fluggerät „Lady Flady“ in einem fernen Land in einer völlig verlassenen Gegend auf einer wilden Mülldeponie wieder. Ein Flügel von „Lady Flady“ ist gebrochen und Leo quält sich mit der Suche nach einem Ersatzteil ab. Schließlich kann er das Problem nur mit Schweißen lösen. Doch wie? Bei dieser Hitze ist sein Hirn wie ausgetrocknet, ihm mag nichts mehr einfallen. Da kommt ihm wieder einmal Margerita zu Hilfe! Er schöpft neue Energie und Schweißen wird doch machbar: wie immer auf eine recht ungewöhnliche Art.

Schauspiel: Elke Maria Riedmann und Andreas Neusser

Sonntag, 28. Dezember 2008, Kinosaal 20.30, Eintritt 7,-/4,-
Bollywood – Das Spiel beginnt – DON

Regie: Farhan Akhtar, Indien 2006, Spielfilm, 179 Minuten, OF m. dt. UT, digital

Um die malaysische Drogenmafia zu zerschlagen, bringt der indische Geheimdienst einen Doppelgänger des skrupellosen Gang-Chefs DON ins Spiel. Der unbescholtene Vijay (Shah Rukh Khan) sieht Don zum Verwechseln ähnlich und findet sich bald zwischen allen Fronten wieder. Denn sein Kontaktmann wurde ermordet und seine wahre Identität ausgelöscht. Mit der indischen Polizei und der Drogenmafia auf den Fersen rennt und kämpft er um sein Leben.

DON ist Adrenalinkino vom feinsten. Regisseur Farhan Akhtar entfacht ein furioses Action-Remake des gleichnamigen 70er Jahre Klassikers mit Superstar Shah Rukh Khan in einer Doppelrolle.

Sonntag, 28. Dezember 2008, Kantine 20.00, Eintritt: frei
X Mas – Club 2 – Versagen Tour - Landjäger Release Party

Zum ersten Mal wird die Arbeitsgemeinschaft den Schutz der liebevollen Wälder verlassen.

Zum sechsten Mal klappen die sieben Freunde ihre Laptops auf.

Es gibt Bilder, Musik und sonstige Perversionen von den Herren Fetz, Feuerstein, Innauer, Matt, Nardin, Rüb und Waldner.

Das Landjäger Magazin wird mit der neuesten Ausgabe vor Ort sein, möge es eine Nacht voller Liebe und Rock ´n´Roll werden.

Montag, 29. Dezember 2008, Großer Saal 14.30 Uhr, Eintritt 5,-
X-Mas Kinder – Spielboden Kasperletheater

Im Rahmen des X-mas Festivals wird heuer auch wieder das Kasperle zu den Kindern kommen. Zusammen mit dem Seppi wird der Zipfelmützler zwei neue spannende aber auch lustige Abenteuer erleben. Und dazu braucht er natürlich wieder die Hilfe der Kinder. Das Kasperle und seine Freunde freuen sich auf euren Besuch.

Montag, 29. Dezember 2008, Großer Saal 20.30, Eintritt: 18,-/14,-
X-Mas Konzert – Fatima Spar & The Freedom Fries „Trust“

Seit ihrer Gründung vor vier Jahren haben es Fatima Spar and The Freedom Fries geschafft, ihren Platz zwischen Alternative, World und Jazz zu finden, ohne dabei gängigen Moden zu erliegen oder die eigenen Ecken und Kanten dem Markt zu opfern.

Auf ihrem zweiten, im renommierten Hazelwood Studio in Frankfurt am Main aufgenommenen Album „Trust“ spannen Fatima Spar und ihre Freedom Fries einen weiten Bogen aus Lied, Jazz, Swing, Varieté und Calypso.

Fatima Spar ist nicht nur die Sängerin, die mit ihrer Stimme ihr Publikum zwischen New York und Kiew, London und Kairo innerhalb weniger Minuten in ihren Bann zieht, sie ist auch eine klug durchdachte Bühnenfigur, deren Auftritt und Name, wie auch viele ihrer Texte, gekonnt mit Klischees und Vorurteilen spielen. Da erzählt sie in einer „Sarabande“ die Geschichte einer alten Frau – mit tiefer Stimme und einem der schönsten musikalischen Themen seit Langem. Im leicht 60ies-orientierten „My Little Someone“ singt sie überzeugend aber sanft über eine große Liebe mit einer musikalisch schönen und hymnischen Dur-Moll-Melodie. „Knock-Kneed-Sal!“ verwandelt einen alten Swing in eine abgedrehte, verruchte und teilweise fast schon bizarre Nummer.

Im Titelsong „Trust“ pocht die Musik dem Text voraus und fordert ihren Tribut: Dreistimmiger, kräftiger Gesang und ein elegant verlockender Refrain mit vielschichtigen Sounds und Instrumente, die energetisch treiben. „Biting Creepers“, ein stampfender, unversöhnlicher Calypso, erzählt von Heuchlern und bietet dazu das einzige Gegenmodell an: „When we wanna kiss, we kiss, when we wanna love, we wanna love...“. Bis auf eine tiefergreifende, soulige türkische Nummer und eine irrsinnig verrückte Interpretation der Friedrich-Holländer-Komposition „Die Kleptomane“ sind alle Stücke in Englisch verfasst.

War das Band-Debut „Zirzop“ noch eher ein Live-Album, so ist „Trust“ ein richtig schönes Anhör-Album.

Knapp 100 Konzerte im Jahr spielen Fatima Spar and The Freedom Fries im Nottin Hill Arts Club in London genauso wie im Wiener Konzerthaus, im Concertgebouw in Amsterdam, in Clubs in Kiew, Belgrad oder Istanbul und bei etlichen Festivals quer durch Europa. Ihr Publikum reicht von jung bis alt. Sie spielen vor hundert wie auch vor tausenden Menschen und sind international längst zu einem Begriff geworden. Das hört man bei jedem Konzert, und nun bieten sie mit „Trust“ noch mehr von ihrem bereits bewiesenen Talent dar und zeigen, dass Unterhaltung und Anspruch sich nicht ausschließen müssen.

Montag, 29. Dezember 2008, Kinosaal 20.30, Eintritt 7,-/4,-
Bollywood – Ein Stern auf Erden - TAARE ZAMEEN PAR

Regie: Aamir Khan, Indien 2007, Spielfilm, 156 Minuten, OF m. dt. UT, digital

Ishaan ist anders. Seine Welt ist bunt und voller kleiner Wunder. Denn der Achtjährige nimmt Dinge wahr, für die andere kein Auge haben. Doch seine Eltern und Lehrer halten ihn für zurückgeblieben und schwer erziehbar. Ein strenges Internat soll das ändern. Nur

Vertretungslehrer Ram Shankar (Aamir Khan) versteht den eingeschüchterten und setzt alles daran, Ishaan (Darshell Safary) die Freude am Leben zurückzugeben.

In seinem Regiedebüt stellt sich Superstar Aamir Khan sensibel und zurückhaltend auf die Seite der Kinder und wirbt für Individualität statt Konformismus. Ein außergewöhnlich bewegender Familienfilm für alle, die schon fast vergessen haben, was es bedeutet Kind zu sein.

Dienstag, 30. Dezember 2008, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt 8,-/5,-
The Globe

The World at Home – Wolrdmusic-Dance

Samstag, 03. Jänner 2009, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt
X-Mas Konzert – Krebshilfe Benefiz Konzert

Sie reiten wieder!

Country steht auf dem Programm des diesjährigen Benefizkonzerts des Vorarlberger Altherren-Ensembles rund um Reinhold Bilgeri und Michael Köhlmeier.

Mit dabei auf ihrem langen, staubigen Ritt durchs "Country" sind die Sänger George Nussbaumer, Bernie Weber, Harry Marte und Martina Breznik. Walter Schuler und Raimund Gritzner an den Gitarren, Heli Burtscher und Markus Kreil am Bass, Armin Egle am Schlagzeug, Roman Lorenz an den Keyboards und der Schweizer Musikimport Emil Durot an der jammernden Pedal-Steel-Guitar.

Songs von Johnny Cash bis zu den Eagles von verlorenen Herzen, knarrenden Dielen und heißer Sehnsucht.

Sonntag, 04. Jänner 2009, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt frei
X-Mas Konzert – Darby and Joan

was haben calexico und darby and joan gemeinsam? ganz einfach: sie reißen mit, sie füllen den publikumsraum im nu, sie sind auf der bühne genauso sympathisch wie dahinter, sie machen keine musik, sie leben sie - wer im sommer vor ort war, weiß, dass diese parallelen unbestreitbar sind. texmex und wüstenrock sind allerdings calexico vorbehalten; darby and joan klingen eher wie ein sonnenaufgang am badesee, ein leuchtfeuer auf einer einsamen insel, eine nacht auf rauer see. abwechslungsreich, atmosphärisch, energiegeladen. (carola kilga - poolbar)

<http://www.darbyandjoan.at/main.php?site=aboutBand>

Montag, 04. Jänner 2009, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt frei
X-Mas Konzert – John Peel Club

Der „John Peel Club“ ist eine Coverband aus Vorarlberg. Klingt verdammt unspannend, aber wer die 5 Jungs hört, dem treibt´s das Haargel aus der Stoppelfrisur, verrissene Jeans bekommen noch mehr Risse und plötzlich tanzen alle wieder Pogo. Das macht richtig Spaß, Songs aus der Geburtsstunde des Punk Rock, Ende der 70er und Anfang 80er.

Raritäten von den Sex Pistols, Ramones, Cure, Undertones etc.

Hits aus einer Zeit, die dem Rock und Pop-Mainstream den Krieg erklärt hat.

Gespielt wird das Ganze von 5 Rockveteranen der heimischen Musikszene – aber so was von frisch, dass die grauen Haare nur gefärbt sein können.

Besetzung:

Karel - Gesang

Hubi Guitar - Gitarre, Gesang
Floyd - Gitarre, Gesang
Tex Hardwood - Bass
Max Magnum - Drums

Monika Ruppe
Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH
Färbergasse 15 | Rhomberts Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 - 44
ruppe@spielboden.at | www.spielboden.at